



The new making of Bwana.de

Den Haag, 16. 01. 2009

Senior Expert Ewald Mitterdorfer regt an: Die Website muss mehr Bilder haben und leichter zu lesen sein, sogar für Gleitsichtbrillenträger. Sonst sieht es ja aus wie bei den Hottentotten. Das erste offizielle Meeting im kleinsten Kreis: Bwana Tucke-Tucke brainstormt am liebsten allein. Milliarden möglicher links driften zeitgleich durch das Superhirn. Er will eine Website haben, bei der er auch ein wenig mitmischen, selber aktuelle Termine und Sonderreisen reinsetzen kann. Der Sieger - Joomla. Noch am selben Tag laufen bei Freunden und Bekannten die Briefkästen heiß: „Ich will alles von Joomla, besorgt es mir!“ Der Abenteurer ist absoluten Gehorsam von uns gewohnt. Zu Recht. Die Recherche- Maschinerie setzt sich wieder einmal in Bewegung.

Hohenlockstedt, 19. 01. 2009

Die "Bwana Forschungsgruppe Design BFD" unter Leitung des Herausgebers wurde mit der Entwicklung beauftragt, und begann sofort mit der Arbeit. Die Buchungsbüros in Hohenlockstedt und in Windhoek werden informiert, um alle anfallenden Informationen punktgenau zu verlöten.

Unsere Location - Scouts jetten durch Archive, surfen durchs Internet und stauben in Büchereien ab. Station Dänemark: Von einem für immer in der Weltliteratur verwobenen Schädelhalter, bekamen wir die Information: „Es ist etwas faul im Staate Simbabwe.“ aber auch „Da sein oder nicht da sein, das ist hier die Frage!“

Die Unterabteilung "Tabledesign" der BFD wiederum monierte wahnwitzig komplexe Strukturen die laut Wunsch von Bwana realisiert werden sollten, da dies das klassische HTML bis weit an seine Grenzen belasten musste. Die Bwana Coding Division, kurz BCD, erstoff unter den Anfragen nach neuen Templates, waghalsiger Datenbankabfragen, und immens aufwendiger Renderzeiten für einzelne Seiten.

Windhoek, 28 .01. 2009

Das Bwana Tucke - Tucke Team zu einem Schnellbesuch vor Ort. Ziel: Die Etosha - Pflanze in Namibia. Moringa - Wälder von zauberhafter Atmosphäre. Carsten Möhle ist hier in seinem Element. Dort wächst Holz von unnachgiebiger Härte und Haltbarkeit. Hier wählen wir das Rohmaterial für unsere Sitemap - Papiere aus, denn „nur die besten Bäume sind Bwana Tucke - Tucke Bäume“ (Inhaber Carsten Möhle). Vier von tausend waren gut genug. Nach kurzer Lagerung hatte die Maserung den gewünschten Öchsle -Grad. Im April war es dann soweit, das Schreibpapier zur Skizzierung der neuen Website war in einem aufwendigen Verfahren hergestellt und mußte bis zum ersten großen Messeauftritt geheimgehalten werden.

Faulensee in der Schweiz, 13. 02. 2009

Namibiafankonferenz. Herr „Chrigo“ Aeschlimann stellt uns einen geheimen Server zur Verfügung, der in seinem Schweizer Bergdepot gelagert wird, der Mail Manager wird noch einmal instruiert, die ersten Probeseiten werden gedruckt. Auf dem Winterpotje wird der Text

vor kleinem Publikum in einem Almhüttenhinterzimmer beinahe fehlerfrei von uns abgelesen. Die Überraschung ist perfekt. Die Namibiafans toben. Wir toben mit: Mountainbike - Kuriere, unsere Velo - Sever, radeln wie angestochene Ameisen zwischen Buchungsbüros und Bwanas mobilen Redaktionsstuben hin und her und zurück, ein Pressespiegel wird erstellt, der Kopierer saugt im Quad - Speed- Anschluß eine Tonerpatrone nach der anderen leer. Telefone klingeln rund um die Uhr. An Schlaf ist nicht zu denken. Das Interesse der Öffentlichkeit ist viel zu groß. Carsten entzieht sich dem durch Flucht nach Namibia, dem Land mit dem blauen Himmel.

Windhoek, 26. 03. 2009

Im klassischen Zwölfingersuchsystem hackt Carsten seine Seiten in das Laptop, der Themenfilter muß ständig nachjustiert werden, jedes Wort wird auf Echtheit geprüft, bevor es seinen Weg in die robuste Kiste findet. Ein weiterer Geniestreich des sympathischen Universalgelehrten ist entstanden.

Danach gehen die Texte zum Corrective Reading in die Buchungsbüros. Die Zeit drängt. Für jeden Tippfehler muß Carsten eine Runde schmeißen. „Hasta la vista, Fehlerteufel!“ Derzeit steht der junge Mann mit 34 Kisten Bier bei seinen Büros in der Kreide. Per Eilboten werden die fertigen Manuskripte bei Sebastian „Seppi“ Dürrschmidt, dem neuen Meister der Joomla - Programmierung, abgeliefert. Ein letztes Mal werden die Exzerpte und Bilder einer kritischen Prüfung auf Internetkompatibilität und Userfreundlichkeit unterworfen. Bedingungslos, wie diese sich ständig verbessernde Softwarebestie schnarrend betonte.

Windhoek, 24. 08. 2009

Das aufwendige Layout der Bwana - Seiten nimmt die geballte Manpower von Sebastian in Anspruch: Jede Zeile muß punktgenau am rechten Spaltenrand aufhören, der Text und die Bilder schnell geladen werden können - eine für den Laien schier unlösbare Aufgabe. Für ihn ist es Routine. Er arbeitet mit allen Tricks. Passgenau wird der fertige Text in die Seiten gefräst. Am 24.08.2009 ist es soweit - die Website ist im Kasten, der Bwana Server wird gefüttert, die Seiten sind erst einmal fertig. Wir sind es auch. Ab jetzt werden neue Daten von überall aus neu eingepflegt.